

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Epochen

Aufklärung

Deutschland

Totengespräch

- 17-1 ***Die philosophischen Totengespräche der Frühaufklärung*** / Riccarda Suitner. - Hamburg : Meiner, 2016. - 276, 32 S. : Ill. ; 24 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 37). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-7873-3055-3 : EUR 78.00, EUR 58.00 (Sonderpr. für Mitgl. der DGEJ)
[#5015]

Die Rolle von Gesprächen als literarischer Gattung ist bei weitem noch nicht ausreichend erforscht.¹ Das zeigt sehr schön die vorliegende Dissertation von Riccarda Suitner,² die von Martin Mulsow³ betreut wurde. Suitner konzi-

¹ Ich erlaube mir, auch auf einige eigene Beiträge hinzuweisen: ***Imaginary dialogues in English*** : explorations of a literary form / ed. by Till Kinzel ; Jarmila Mildorf. - Heidelberg : Winter, 2012. - 266 S. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 46). - ISBN 978-3-8253-5989-8 : EUR 39.00. - ***Imaginary dialogues in American literature and philosophy*** : beyond the mainstream / ed. by Till Kinzel ; Jarmila Mildorf. - Heidelberg : Winter, 2014. - 367 S. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 62). - ISBN 978-3-8253-6328-4 : EUR 52.00.

² Die Autorin hat sich auch mit biographischen Texten befaßt, woran sie hier auch in ihrem dritten Kapitel anknüpft. Siehe z.B. ***Der Krieg der Biographen*** : zu den ersten literarischen Darstellungen der Leben von Christian Thomasius und August Hermann Francke / Riccarda Suitner. // In: Die „Vita“ als Vermittlerin von Wissenschaft und Werk : form- und funktionsanalytische Untersuchungen zu frühneuzeitlichen Biographien von Gelehrten, Wissenschaftlern, Schriftstellern und Künstlern / Karl Ehenkel ; Claus Zittel (Hg.). - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2013. - II, 376 S. : Ill. ; 24 cm. - (Scientia universalis : Abt. 1, Studien zur Wissenschaftsgeschichte der Vormoderne ; 1). - ISBN 978-3-643-11943-8 : EUR 79.90 [#3307]. - Hier S. 295 - 327. - Rez.: ***IFB 14-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392312786rez-1.pdf>

³ Siehe zu seinem Ansatz, sich mit klandestinen Formen des Wissens zu befassen, z.B. ***Prekäres Wissen*** : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95 [#2988]. - Rez.: ***IFB 13-1*** <http://ifb.bszbw.de/bsz372136745rez-1.pdf> - Ferner den Sammelband ***Kriminelle - Freidenker - Alchemisten*** : Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit / hrsg. von Martin Mulsow. Unter Mitarb. von Michael Multhammer. - Köln [u.a.] :

se und gut lesbare Studie befaßt sich mit einem Korpus von Totengesprächen, das von der bisherigen Forschung nur am Rande, wenn überhaupt zur Kenntnis genommen wurde, meist aber unbeachtet blieb.⁴ Dabei stellen Dialoge allgemein im 18. Jahrhundert eine sehr beliebte literarische Form dar. Und Totengespräche im Speziellen sind nicht zuletzt auch im Bereich des Journalismus von einiger Bedeutung gewesen. Davon zeugen etwa die zahlreichen Gespräche dieser Art, die David Fassmann in seiner einschlägigen Zeitschrift mit großem Erfolg publizierte.⁵

Wenn auch Fassmann ein universell einsetzbares Muster für Totengespräche bereitstellte, gelangt Suitner in ihrer Arbeit mittels einer Argumentation, die mir überzeugend zu sein scheint, zu dem Schluß, daß keiner der hier behandelten, anonym erschienenen Dialoge von Fassmann verfaßt wurde. Auch wenn dieser in seiner Studienzeit mit philosophischem Gedanken gut in Kontakt kam, zeige sich doch in seinen zahlreichen Dialogen nirgends auch nur ansatzweise eine philosophische Ausrichtung der Gespräche. Er komme daher letztlich nicht als Verfasser in Betracht, auch wenn es einige Bibliothekskataloge anders sehen. Alternative Autoren lassen sich freilich ebenso wenig bestimmen. Nur verschiedene Hypothesen können ventiliert werden, wenn da und dort einmal denkbare Personen ins Blickfeld geraten. Meist aber sind die bekannten biographischen Informationen insgesamt zu dürftig, um hier mehr sagen zu können.

Die Autorin sichtet nun ein weitgehend unbekanntes Quellenkorpus, dessen Verbreitung schwer einzuschätzen ist. Die angeblich teils hohen Auflagen lassen sich angesichts der nur spärlichen Überlieferung in Bibliotheken nicht gut bestätigen, aber es ist doch von einer regionalen Verbreitung der Texte auszugehen, die sich teils mit Persönlichkeiten befassen, die in dem Bereich angesiedelt werden können, der sich als Halle-Leipziger Aufklärung beschreiben läßt.⁶ In den Dialogen, auf die hier nur recht summarisch verwiesen werden kann, unterreden sich damals berühmte Philosophen und Theologen, so etwa Descartes, Leibniz, Bekker, Thomasius, Budde, Francke, Gundling, um nur die wichtigsten zu nennen.

Spannend sind etliche Materialien, auf die sich Suitners Studie bezieht. So ist es auch erfreulich, daß Christlob Mylius aus dem Gottsched-Kreis, oft noch im Zusammenhang mit Lessing dem einen oder anderen ein Begriff,

Böhlau, 2014. - 670 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20922-3 : EUR 54.90 [#3596]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366325108rez-2.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1110049420/04>

⁵ Siehe zuletzt **Stimmen aus dem Jenseits** : David Fassmanns historischpolitisches Journal "Gespräche in dem Reiche derer Todten" (1718 - 1740) / Stephanie Dreyfürst. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - IX, 629 S. : Ill. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 187) (Edition Niemeyer). - Teilw. zugl.: Frankfurt am Main, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-11-034956-6 : EUR 149.95 [#3871]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416070973rez-1.pdf>

⁶ **Halle-Leipziger Aufklärung** : Kernstück der mitteldeutschen Aufklärung / Günter Mühlpfordt. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2011. - 389 S. ; 21 cm. - (Mitteldeutsche Aufklärung ; 1). - ISBN 978-3-89812-711-0 : EUR 38.00 [#2351]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32443782Xrez-1.pdf>

bei ihr vorkommt – wieder ein Baustein für eine noch zu schreibende moderne Mylius-Monographie, die ein wichtiges Forschungsdesiderat darstellt, nachdem Mylius in der letzten Zeit immer wieder einmal hier und da, aber eben nicht systematisch, thematisiert wurde.⁷ Mylius spielt insofern im Kontext der Totengespräche auch eine Rolle, als er im Rahmen von Gottscheds Übersetzungsprojekten den Großteil der Lukianischen Texte übersetzte. Gleichsam nebenbei wirft Suitner auch Licht auf esoterische Kommunikationsstrukturen zwischen Dichtungskennern jener Jahre, indem sie nicht nur darauf verweist, wie intensiv sich etwa Gleim und Unzer über die Decodierung anonym erscheinender Texte austauschten (S. 130 - 131), sondern auch sehr schön zeigt, daß die auf dem Titelblatt eines Totengesprächs zwischen Leibniz und Thümmig abgedruckte Strophe eines Hagedorn-Gedichts als Hinweis auf die im ursprünglichen Gedicht folgende Strophe gelesen werden muß, die eine direkte Anspielung auf Christian Wolff enthält. Dieser bekommt so den Charakter einer verdeckten Anspielung für die Informierten.

Besonders faszinierend ist ein Dialog zwischen Andreas Rüdiger, einem entschiedenen Anti-Cartesianer,⁸ der im Reich der Toten sich mit keinem Geringeren als Descartes selbst unterredet. Aufgrund ihrer genauen Textanalyse kommt Suitner zu der Schlußfolgerung, der Autor müsse sehr gründliche Kenntnisse der Philosophie Rüdigers besessen haben. Weiterhin geht die Autorin auch auf Paratexte wie die Vorworte zu Totengesprächen ein sowie auf allerlei Details, wie etwa in den Kupferstichen mit ihren Angaben zu den Zeichnern und Stechern, da sie sicher zu Recht davon ausgeht, daß die Stiche schon wegen ihres Gehaltes kaum ohne Absprache mit dem Verfasser erstellt worden sein dürften (zwischen S. 132 und 133 sind eine Reihe sehr gut reproduzierter Bildtafeln vorhanden). In einem weiteren Kapitel geht es dann auch inhaltlich um Fragen der Dämonologie und den sogenannten Teufelsstreit, weshalb es nicht verwundern kann, daß in dem von Suitner behandelten Totengespräch zwischen dem Exorzisten Scriver und dem Dämonologen Balthasar Bekker („der Magie und Teufelsmacht

⁷ Siehe etwa in dem Band *Naturkunde im Wochentakt* : Zeitschriftenwissen der Aufklärung / hrsg. von Tanja van Hoorn und Alexander Košenina. - Bern [u.a.] : Lang, 2014. - 274 S. ; 23 cm. - (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; N.F. 28). - ISBN 978-3-0343-1513-5 : EUR 73.80 [#3744]. - Rez.: *IFB 14-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz410128341rez-1.pdf> - Ferner: *Lessings "Rettungen"* : Geschichte und Genese eines Denkstils / Michael Multhammer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - XI, 397 S. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 183) (Edition Niemeyer). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-11-032858-5 : EUR 119.95 [#3359]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393892085rez-1.pdf> - *Freigeister im Gottsched-Kreis* : Wolffianismus, studentische Aktivitäten und Religionskritik in Leipzig ; 1740 - 1745 / Martin Mulsow. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2007. - 239 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0202-0 : EUR 29.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/984119825/04>

⁸ Vgl. auch *Descartes und Deutschland* = Descartes et l'Allemagne / Jean Ferrarri ... (éds.). - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2009. - 394 S. ; 24 cm. - (Europaea memoria : Reihe 1, Studien ; 71). - ISBN 978-3-487-14237-1 : EUR 49.80 [#0895]. - Rez.: *IFB 10-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311543340rez-1.pdf>

negierte“; S. 191) auch die Frage des Teufelpaktes erörtert wurde, an dessen Möglichkeit damals selbst unter Medizinern noch festgehalten wurde.

Die Totengespräche erschienen allesamt anonym, können aber deswegen nicht ohne weiteres als klandestines Schrifttum bezeichnet werden, sondern gehören eher einem Zwischenreich an, insofern sie für eine vermutlich recht überschaubare Gruppe lokaler oder regionaler Interessenten produziert wurden. Die Texte sind reich an intertextuellen Bezügen, d.h. auch sie beziehen sich sehr wohl auch aufeinander (S. 211); und sie präsentieren „ein außerordentlich detailliertes Bild der Debatten, welche die deutschen Universitäten jener Zeit in Beschlag nahmen“ (S. 226). Man kann daher die Totengesprächen, die Suitners Korpus bilden, durchaus auch als Teil einer gelehrten Polemik verstehen.⁹ In den Texten selbst läßt sich übrigens auch eine Vertrautheit mit klandestiner Literatur feststellen (S. 222).

Die schöne Arbeit überzeugt durch ihre Klarheit ebenso wie durch das spannende Material, das sie analysiert und das wohl den wenigsten bisher näher oder überhaupt bekannt gewesen sein dürfte. Zugleich mit dem inhaltlichen Aspekt der behandelten Totengespräche kommt auch eine bisher weniger beachtete Publikationsform stärker zum Tragen, über deren Verfasser oft nicht viel zu erfahren ist. Doch zeigt Suitner sehr schön, wie weit man kommen kann, wenn man sich einem Thema wie dem vorliegenden zuwendet, das eine wichtige Lücke nicht vollständig schließt, aber eben auch erstmals auf ihr Vorhandensein aufmerksam macht.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8297>

⁹ Vgl. **Gelehrte Polemik** : intellektuelle Konfliktverschärfungen um 1700 / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2011. - S. 112 - 440 ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 15,2/3). - ISBN 978-3-465-04129-0 : EUR 40.00 [#2267]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350796270rez-1.pdf> - **Gelehrte Polemik im 18. Jahrhundert** : "theologisch-polemisch-poetische Sachen" / hrsg. von Kai Bremer und Carlos Spoerhase. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 363 S. ; 24 cm. - (Zeitsprünge ; 19,1/4) (Gelehrte Polemik ; 2). - ISBN 978-3-465-04250-1 : EUR 94.00 [#4610]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz455021422rez-1.pdf>